

Andacht zum vierhundertfünfundvierzigsten Montagsgebet am 16.9.2024

Lied: O höchste Gnadenfrau

Einleitung

V Schmerzerfüllt und weinend stehst du, Jungfrau Maria, beim Kreuze deines Sohnes, unseres Erlösers.

A Womit soll ich dich trösten, o Jungfrau, Tochter Sions?

V O Maria, du warst bei dem großen Versöhnungsoffer zugegen, welches dein geliebter Sohn am Kreuze dargebracht hat für die Sünden der Welt. Du schautest seine durchbohrten Hände und Füße, seine Verlassenheit und Todesnot, du hörtest seine letzten sieben Worte und sahest, wie er sterbend sein Haupt neigte.

A Der Kreuzestod deines Sohnes ist der teure Preis, um den wir erlöst wurden.

V Mit vollkommener Hingabe an den ewigen Ratschluß unserer Erlösung hat dein heiliges Herz am Erlöserleiden deines Sohnes teilgenommen und ist vom Schwert der Schmerzen durchbohrt worden, wie es Simeon geweissagt hat.

A Aus Liebe zu deinem Sohne bist du die Königin der Märtyrer geworden, die schmerzhaftige Mutter für uns niedrige Menschen.

V Um dieser leidvollen Liebe willen bitten wir dich flehentlich, hilf uns durch deine Fürsprache zu einer dankbaren und hochherzigen Liebe zu Jesus Christus, damit wir unsere Sünden herzlich bereuen und dankbar in seiner Gnade leben.

A Amen.

Lied: Führe ich deine sieben Schmerzen (1. Strophe)

1. Weissagung Simeons

L Simeon sprach zu Maria: Siehe, dieser ist gesetzt zum Falle und zur Auferstehung vieler in Israel und zum Zeichen, dem man widersprechen wird (*Lk 2,34*).

V Ein Schwert wird deine Seele durchdringen.

A Daß die Gedanken vieler offenbar werden.

V Herr, erhöre mein Gebet.

A Und laß mein Rufen zu dir kommen.

V O betrübte Mutter Maria, ein Schwert des Schmerzes durchdrang deine Seele, als du bei der Aufopferung deines Sohnes im Tempel zu Jerusalem die bittere Weissagung Simeons vernahmst. Durch diesen deinen großen Schmerz bitten wir dich, erflehe uns die Gnade, in der

Gesinnung und im Wandel dem Gesetz deines Sohnes niemals zu widersprechen. Das Zeichen der Erlösung soll uns nicht zum Gericht und zur Verdammnis, sondern zur Auferstehung und zum ewigen Heil gereichen.

A Amen. — Gegrüßet. Ehre sei.

2. Strophe: Eilig mit der süßen Bürde

2. Flucht nach Ägypten

L Ein Engel des Herrn erschien dem Joseph im Traume und sprach: Joseph, steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten; denn Herodes wird nach dem Kinde suchen, um es zu ermorden (*Mt 2,13*).

V Sieh, es kommt der Herr nach Ägypten.

A Und die Götzen Ägyptens erbeben vor seinem Angesichte.

V Herr, erhöre mein Gebet.

A Und laß mein Rufen zu dir kommen.

V O betrübte Mutter Maria, ein Schwert des Schmerzes durchdrang deine Seele, als du nach dem fernen Ägypten fliehen mußtest, um dein geliebtes Kind aus der Hand des grausamen Herodes zu retten. Durch diesen deinen großen Schmerz bitten wir dich, nimm uns in deinen mächtigen Schutz. Hilf uns, den Nachstellungen des bösen Feindes zu entgehen und durch die Gefahren dieses Lebens sicher in das himmlische Vaterland zu gelangen.

A Amen. — Gegrüßet. Ehre sei.

3. Strophe: Unbelehrt, wohin, o Plage

3. Verlust des Kindes zu Jerusalem

L Im Hohenlied klagt die Braut: Ich will aufstehen und die Stadt durchwandeln, auf Gassen und Straßen ihn suchen, den meine Seele liebt; ich suchte ihn und fand ihn nicht (*Hl 3,2*).

V Mein Kind, warum hast du uns das getan?

A Dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.

V Herr, erhöre mein Gebet.

A Und laß mein Rufen zu dir kommen.

V O betrübte Mutter Maria, ein Schwert des Schmerzes durchdrang deine Seele, als du den zwölfjährigen Jesus drei Tage lang mit immer wachsender Angst suchtest. Durch diesen deinen großen Schmerz bitten wir dich um die Gnade, niemals von Jesus getrennt zu werden. Und wenn wir ihn durch die Sünde verloren haben, dann laß uns mit zerknirschem Herzen ihn suchen und wiederfinden.

A Amen. — Gegrüßet. Ehre sei.

4. Strophe: Sieh', wie Jesus unter Streichen

4. Begegnung auf dem Kreuzweg

L Worte des Propheten Isaias über den leidenden Heiland: Keine Gestalt ist mehr an ihm, noch Schönheit. Wir sahen ihn, den Verachteten, den Geringsten, den Mann der Schmerzen, und sein Angesicht mit Schmach bedeckt (*Is 53,3*).

V Nennet mich nicht Noëmi, die Schöne, sondern Mara, die Bittere.

A Denn der Allmächtige hat mich mit Bitterkeit erfüllt.

V Herr, erhöre mein Gebet.

A Und laß mein Rufen zu dir kommen.

V O betrübte Mutter Maria, ein Schwert des Schmerzes durchdrang deine Seele, als du Jesus, deinen Sohn, wie einen Missetäter gebunden, mit Dornen gekrönt und mit Schmach bedeckt, unter der schweren Last des Kreuzes den Kalvarienberg hinaufgehen sahest. Durch diesen deinen großen Schmerz hilf uns, die Leiden und Widerwärtigkeiten dieses Lebens ohne Murren zu ertragen. Auf dem Weg des Kreuzes wollen wir dem Herrn treu nachfolgen, in Geduld unser Heil wirken und dereinst die Krone des Lebens empfangen.

A Amen. — Gegrüßet. Ehre sei.

5. Strophe: Auf der grausen Schädelstätte

5. Maria unter dem Kreuze

L So lesen wir in den alten Weissagungen: Sie blicken auf und wehklagen, wie man klagt über den Eingeborenen, und weinen, wie man beweint den Tod des Erstgeborenen (*Zach 12,10*).

V Frau, sieh deinen Sohn.

A Sieh deine Mutter.

V Herr, erhöre mein Gebet.

A Und laß mein Rufen zu dir kommen.

V O betrübte Mutter Maria, ein Schwert des Schmerzes durchdrang dein mütterliches Herz, als du unter dem Kreuze standest und deinen eingeborenen Sohn mit dem Tode ringen und sterben sahst. Durch diesen deinen großen Schmerz vermittele uns die Gnade, daß unser Wille, gleich dem deinen, auch in den bittersten Leiden dem heiligen Willen Gottes gleichförmig sei. Unser Vertrauen auf seine Liebe und Treue soll durch nichts erschüttert werden.

A Amen. — Gegrüßet. Ehre sei.

6. Strophe: O Maria, Felsen spalten

6. Jesus tot im Schoße seiner Mutter

L Aus den Klageliedern des Propheten Jeremias: Wem soll ich dich vergleichen, Tochter Jerusalem, oder wen dir ähnlich nennen, um dich zu trösten, o Jungfrau, Tochter Sion? Denn groß wie das Meer ist deine Betrübnis! (*Kl 2,13*)

V Ihr alle, die ihr vorübergehet, habet acht.

A Ob ein Schmerz ist gleich meinem Schmerze.

V Herr, erhöre mein Gebet.

A Und laß mein Rufen zu dir kommen.

V O betrübte Mutter Maria, ein Schwert des Schmerzes durchdrang deine Seele, als der Leichnam deines göttlichen Sohnes vom Kreuze genommen und in deinen Schoß gelegt wurde. Durch diesen deinen großen Schmerz bitten wir dich, stehe uns bei im letzten Kampf und verlaß uns nicht in der Stunde unseres Todes. Birg uns dann in deinem mütterlichen Schoß vor der Arglist des Satans, damit wir nicht auf ewig verlorengehen.

A Amen. — Gegrüßet. Ehre sei.

7. Strophe: Nun ist schon dein Sohn begraben

7. Grablegung Christi

L Aus den Klageliedern des Propheten Jeremias: Der Herr nahm von mir allen Trost und ließ in Trauer mich schmachten den ganzen Tag (*Kl 1,13*).

V Darum weine ich und mein Auge schwimmt in Tränen.

A Fern ist der Tröster, | der meine Seele erquickt.

V O betrübte Mutter Maria, ein Schwert des Schmerzes durchdrang deine Seele, als Jesus, dein Leben und deine Liebe, ins Grab gelegt wurde und du in traurigster Verlassenheit nach der Stadt zurückkehren mußtest. Durch diesen deinen großen Schmerz bitten wir dich, erwirb uns die Gnade, deinem göttlichen Sohne allzeit und besonders am Ende des Lebens eine würdige Ruhestätte in unserem Herzen zu bereiten. Gestärkt mit dem Brote des Lebens wollen wir durch die Nacht des Grabes zum Lichte der ewigen Heimat gelangen.

A Amen. — Gegrüßet. Ehre sei.

Lied: O Jungfrau, welche Tränenflut

Gebet um Erhaltung des Klosters

Lied: Christi Mutter stand mit Schmerzen